

Presseeinladung vom 08. Februar 2023

## „Mogelpackung“ Mobilitätsmanagement am DKFZ

Ernüchterndes Gespräch zwischen DKFZ und Greenpeace zu umweltfreundlicher Mobilität

Heidelberg, 08. 02. 2023 – Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) hat keine konkreten Pläne und keine Ambitionen für eine klimafreundliche Ausgestaltung des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Dies ist das Fazit von Greenpeace Mannheim-Heidelberg zu einem Gespräch mit Ursula Weyrich vom DKFZ, das am vergangenen Montag stattfand. Nach der Verleihung des „Goldenen Betonklotz“ durch Greenpeace Mannheim-Heidelberg im Dezember hatte das Institut Bereitschaft zu Diskussionen um die Parkraumbewirtschaftung geäußert. Das in dieser Woche geführte Gespräch zeigte allerdings, dass es am DKFZ aktuell keine Bestrebungen gibt, einen umweltfreundlichen Pendelverkehr und damit eine echte Mobilitätswende im Neuenheimer Feld aktiv voranzutreiben.

Insbesondere das geförderte Jobticket des DKFZ setzt in der jetzigen Form keine Anreize zum Umstieg auf den ÖPNV und wird deshalb nach Einschätzung von Greenpeace seine mögliche Wirkung nicht entfalten. Dazu lädt die Organisation zu einem Pressegespräch vor dem Hauptgebäude des DKFZ in der Kirschnerstraße am

Freitag, den 10. Februar, um 11 Uhr

ein.

### **DKFZ ohne Plan für den Klimaschutz beim Verkehr**

„Nach dem Gespräch am Montag mit dem Vorstand des DKFZ, vertreten durch Frau Weyrich, müssen wir leider feststellen, dass wir dem DKFZ den Goldenen Betonklotz zu Recht verliehen haben“, stellt Janina Hornig, Öffentlichkeits-Koordinatorin der lokalen Greenpeace-Gruppe, fest. Obwohl das DKFZ sich zum [Masterplan Neuenheimer Feld](#) als Grundlage für die weitere Planung bekennt und diesen auch umsetzen will, fehlen dazu klare Maßnahmen und Zeitpläne. Insbesondere machte Frau Weyrich keine konkreten Aussagen, wann und in welcher Höhe Gebühren für die Benutzung von Parkplätzen durch Angestellte eingeführt werden. Von der Wirksamkeit dieses im Rahmen des Masterplans erarbeiteten Instruments zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs sei das DKFZ nicht überzeugt. Man wolle den Angestellten zurzeit keine weiteren Einschnitte zumuten, so Weyrich.

### **Gefördertes Jobticket teurer als ohne Förderung**

Eine weitere Ernüchterung ist die Einführung des geförderten Jobtickets am DKFZ zum Januar 2023. „Das DKFZ hat das Kunststück vollbracht, das geförderte Jobticket teurer zu machen als es vorher ohne Förderung war“, wundert sich Hornig. Dieses kostet Mitarbeitende seit dem Beginn der Bezuschussung durch das Institut monatlich 64,50 € - im Vergleich zu 60,10 € in der Kategorie 1 im letzten Jahr. Grund für die Preissteigerung ist der „Umstieg“ von einem nicht bezuschussten Jobticket I auf das Jobticket II im Zusammenhang mit der Arbeitgeberförderung. Dabei wäre ein gefördertes Jobticket I wesentlich attraktiver für die Angestellten des Instituts und hier würde der monatliche Eigenanteil nur 51,20 € betragen. Die Richtlinie des Instituts für den Arbeitgeberzuschuss gibt dem Vorstand hier grundsätzlich Wahlfreiheit.

Hinzu kommt, dass den Angestellten am DKFZ-Standort Heidelberg trotz des teuren Gesamtpreises des Jobtickets II in Höhe von 101,50 € lediglich ein monatlicher Zuschuss in Höhe von 37 € gezahlt wird, im Gegensatz zu den meisten anderen Standorten des DKFZ, an denen der maximal mögliche Zuschuss in Höhe von 40 € gewährt wird.

### **Große öffentliche Arbeitgeber im Neuenheimer Feld mit attraktivem Angebot**

#### **Spendenkonto**

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**

Mannheim-Heidelberg

Greenpeace Mannheim-Heidelberg (Janina Hornig) M 0178 134 7789  
presse@m Mannheim-Heidelberg, greenpeace.de, http://www.greenpeace-mannheim-heidelberg.de/  
Umweltzentrum Mannheim, Käfertaler Str. 162, 68167 Mannheim

Die anderen großen öffentlichen Arbeitgeber im Neuenheimer Feld haben dagegen schon länger ein attraktives Angebot für ihre Angestellten, die ihren Weg zur Arbeit umweltfreundlich zurücklegen. So bieten die Universität inklusive des Klinikums und die Pädagogische Hochschule seit 2007 das Jobticket I an. Dies wurde durch eine Querfinanzierung mittels der erwirtschafteten Parkgebühren möglich. Dafür erheben diese Arbeitgeber im Neuenheimer Feld ebenfalls seit 2007 monatliche Parkgebühren in Höhe von 26 €.

Greenpeace fordert weiterhin, dass das DKFZ seinen eigenen [Anspruch an einen überzeugenden Klima- und Gesundheitsschutz](#) ernst nimmt und ein betriebliches Mobilitätsmanagement einführt, das ganz klar umweltfreundliche Verhaltensweisen belohnt.

**Achtung Redaktionen:** Für Fragen steht Ihnen gerne Larissa Weigel unter 0177-7475141 zur Verfügung.

### Anhang

	Jobticket I (Uni)	Jobticket II (DKFZ)	Autoparkgebühr (DKFZ)
Preis	51,20 €	101,50 €	1 TG-Platz ca. 30 000 €
Kosten Arbeitgeber	13,50 – 25,50 €* pro Mitarbeiter	37 € (Zuschuss) pro Jobticket	unbekannt
Kosten für Nutzer	51,20 €	64,50 €	kostenlos
bürokratischer Aufwand für Nutzer	Gering, monatliche Abbuchung durch RNV	Höher; Angestellte müssen Anfang des Monats den vollen Preis bezahlen. Der Zuschuss muss vom Angestellten beim DKFZ beantragt werden und wird über die Gehaltsabrechnung ausgezahlt.	Nicht vorhanden

\* Beim Jobticket I zahlt der Arbeitgeber den monatlichen Grundbeitrag pro Mitarbeiter direkt an den Verkehrsverbund. Die Zahlen geben den Grundbeitrag an, den 2022 Angestellte des DKFZ im Rahmen des nicht geförderten Jobtickets I zahlten. Da die Höhe des Grundbeitrages je nach Mitarbeiteranzahl des Unternehmens gestaffelt ist, ist die genaue Höhe für das Jobticket I der Universität nicht bekannt.

#### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.